

Ueber die neuzeitliche Nähmaschine

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): - **(1932-1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327581>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber die neuzeitliche Nähmaschine.

In dem Tätigkeitsbereich unserer Hausfrauen und Töchter spielt die Nähmaschine eine grosse, ja in vielen Fällen eine entscheidende Rolle, fällt ihr doch die Aufgabe zu, nicht bloss zum Anfertigen und Ausbessern von Kleidungsstücken und Wäsche und zum Wiffeln, Sticken und Stopfen im Haushalt zu dienen, sondern auch das nützliche Erwerbsmittel für Gewerbe und Heimarbeit zu sein. Die folgenden Bedingungen sind es hauptsächlich, welche eine für diese Zwecke brauchbare Nähmaschine voll und ganz erfüllen soll:

Höchstmögliche Leistungsfähigkeit,
Zuverlässigkeit im Gebrauch,
längste Lebensdauer bei geringster Reparaturbedürftigkeit.

Nun gibt es heute eine so grosse Anzahl von Nähmaschinen-Systemen und Marken im Handel, dass es für den Laien sehr schwer ist, diejenige Marke herauszufinden, welche den erwähnten Anforderungen in jeder Hinsicht entspricht, denn äusserlich betrachtet, sehen diese Nähmaschinen in ihren schönen Lackierungen mit schmucken Verzierungen durchweg sehr vertrauenerweckend aus.

Die Schwingschiffmaschine mit Bogenlangschiffchen mag im einfachen Haushalt für leichtere Arbeiten genügen, wo es nicht besonders auf schnellen Gang der Maschine ankommt.

Dieses System ist indessen durch die modernen Schnellnähmaschinen weit überholt und es kann auch der Hausfrau heutzutage nicht einerlei sein, ob sie ihre Näharbeit in der Hälfte Zeit erledigen kann, als sie mit einer Schwingschiff-Maschine benötigen würde.

Wer mehr von seiner Nähmaschine verlangt, der greife mindestens zu einer Centralspulenmaschine, auch Central-Bobbin genannt.

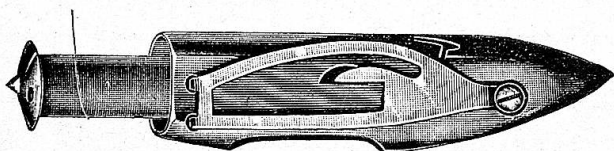
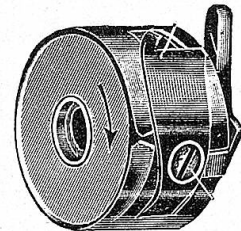
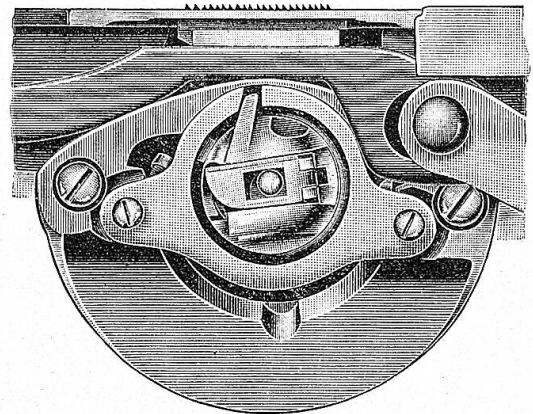


Abbildung eines Bogenlangschiffchens

Diese Maschinen besitzen einen Ringgreifer, der um eine zentrale Achse hin- und herschwingt.

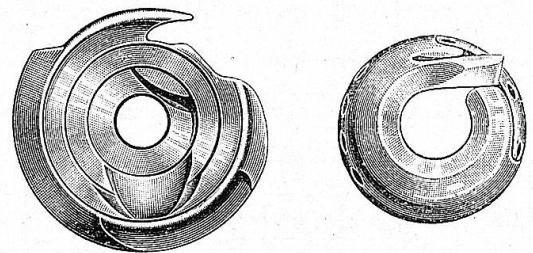
Wer aber von seiner Nähmaschine Höchstleistungen verlangen will oder muss, der nehme eine Maschine mit rotierendem Greifer (Rundschiff), denn diese Nähmaschinen sind den oben gestellten Anforderungen in jeder Hinsicht gewachsen.

Bei den Greifernähmaschinen unterscheidet man wieder solche mit einer oder mehreren Umdrehungen des Greifers pro Stich. Hauptsächlich die letzteren sind in neuerer Zeit für die höchsten Nähgeschwindigkeiten entwickelt worden.



Greiferbahn mit Spulenkapsel der Zentralspulenmaschine

Die seit 1865 bestehende Phönix-Nähmaschinenfabrik, in der Schweiz vertreten durch der Firma Albert Rebsamen A.G. in Rütli (Zch.) hat sich seit ihrem Bestehen besonders mit diesen Greifernähmaschinen befasst und deren Einführung in Europa mit gutem Erfolg durchgesetzt.



Rotierender Greifer mit Spulenkapsel

Die Firma war auch die erste auf dem Kontinent, die im Nähmaschinenbau das Arbeiten nach Grenzlehren (Austauschbau), sowie das damit verbundene genaue Messen nach Hundertsteln von Millimetern und das Rundschleifen gehärteter Teile einführte.

Die Firma befasst sich ausschliesslich nur mit dem Bau von Nähmaschinen, so dass sie ihre ganze Sorgfalt und Leistungsfähigkeit auf diesen Artikel verwenden kann. Es ist daher verständlich, dass gerade die Phönix-Nähmaschinen allen an sie gestellten Anforderungen in denkbar bester Weise entsprechen.